

Tiefenpsychologie der Macht

Rund fünf bis zehn Tage nach der Befruchtung nistet sich die befruchtete weibliche Eizelle in die Gebärmutter der angehenden Mutter ein. Der junge Embryo hat nun einen direkten Kontakt zum mütterlichen Blutkreislauf¹. Er wird hierdurch zu einem von dem Körper der angehenden Mutter völlig abhängigen unselbständigen und determinierten Organ. Auch in der Ermangelung noch nicht entwickelter Neuronen besitzt er kein Bewusstsein, kein Selbstbewusstsein, kein Ich. Nach mehreren Zellteilungen wird er binnen 5 – 6 Tagen schrittweise zu einem mit der angehenden Mutter über die Plazenta und die Nabelschnur verbundenen und versorgten pränatalen Organ der angehenden Mutter.

Der Embryo bildet stufenweise verschiedene Zellen und Organe aus. Ab dem 22. Tag der Embryonalentwicklung, also zu Beginn der 4. Schwangerschaftswoche², setzt der Herzschlag des sich ausbildenden Herzens ein. Er wird vom sich langsam entwickelnden Kleinhirn (Cerebellum) gesteuert, das für die Koordination aller Bewegungsabläufe, die Motorik, zuständig ist. Eine Psyche ist in diesem, entgegen früheren Annahmen, noch nicht existent und dort auch nicht ansässig. Bis zur abgeschlossenen Geburt, der Durchtrennung der Nabelschnur und der danach einsetzenden eigenen Atmung, ist der Embryo nur ein Organ der Mutter, kein eigenständiger, lebender Mensch, besitzt kein eigenes, eigenständiges Leben, ist kein „ungeborenes Leben“.

Zudem entwickeln, sterben und wandern die Neuronen noch im Körper, das Zentralnervensystem (ZNS), das Gehirn, ist noch nicht voll entwickelt und auch sind viele Organe und die Gliedmaßen noch nicht funktionsfähig mit ihm verbunden. Erst indem das Gehirn die Verbindung zu diesen testet, etwa durch Zappeln, Lallen, Augen drehen, etc., wird diese sukzessive hergestellt. Und auch danach müssen die Muskeln erst gestärkt werden (s. Robben). Der Mensch ist eine physiologische Frühgeburt, wird, anders als andere Lebewesen, unreif geboren, würde ohne die Fürsorge der Mutter und der Familie direkt wieder versterben. Er ist daher a priori sozial, oder, wie Aristoteles dies nannte, ein Zoon politikon (ζῷον πολιτικόν).

Die dabei gegebene Grundstruktur, prägt sich tief, a priori, in die unbewusste Basis des entstehenden Bewusstseins und Selbstbewusstseins ein. Das heranwachsende Kind ist noch immer existenziell von der Mutter / den Eltern abhängig. Verknüpft über die wechselwirkenden Instinkte von Mutter und Kind versorgt die Mutter das Kind, ringt dieses um die lebenserhaltende Aufmerksamkeit der Mutter, unterwirft sich dieser und ihren noch vorrangig physiologischen Vorgaben völlig. Wird es oft und schnell versorgt, erlernt es Liebe, muss es oft betteln, lernt es zu kämpfen, wird vielleicht sogar narzisstisch. Erfährt es Gewalt, wird es diese ggf. später selbst anwenden, um etwas für sich zu erreichen. Diese meist unbewussten Prägungen, die sich ggf. später psychoanalytisch ermitteln lassen, nimmt es mit in sein späteres Leben. In etwa ab dem Beginn des zweiten Lebensjahres hat ein Kind dann ein rudimentäres Selbstbewusstsein, ein Ich.

So entstehen einerseits sehr frühzeitig schrittweise Mächtige, wie die Mutter und die Erwachsenen, und andererseits Ohnmächtige, wie die Kinder. Mit diesen Rollen sind, wie bei allen Rollen, bestimmte Erwartungshaltungen und Verhaltensweisen verbunden. Insbesondere prägen die Mächtigen Werkzeuge der Macht aus, u. a. im gesamten Spektrum der Sprache, der Kommunikation und der Kunst aber auch in Form verschiedener Arten von Gewalt, welche diese absichern und umsetzen. Diese sind körperlicher, ethnischer, geschlechtlicher, kultureller, philosophischer, religiöser, institutioneller und besitzender, wirtschaftlicher Art.

Sie sind im Un(-ter)bewusstsein des Menschen³ lokalisiert, welches keine rein geistige immaterielle Entität ist, sondern eine ontogenetisch entwickelte materielle physiologische Instanz im limbischen System, vor allem in der Amygdala und im Hippocampus. Mächtige stellen informell und formell Regeln (Gebote, Gesetze) auf, was Ohnmächtige wie zu tun und zu unterlassen haben. Und sie prägen Belohnungssystem und Sanktionen aus, um diese durchzusetzen. Vordergründig und oberflächlich sind diese auf das individuelle „Heil“ der Individuen und das Allgemeinwohl der Dazugehörigen, auch der Ohnmächtigen ausgerichtet. De facto aber sind sie jedoch eigennützig und egoistisch, dienen mit einer Art Ellbogen behaftet dem eigenen Wohlstand, der eigenen Entwicklung und der Ausprägung der eigenen Macht sowie der der Elite, der sie angehören. Dieses Vorgehen findet sich bei vielen Arten von Lebewesen, ist daher möglicherweise genetisch oder epigenetisch bedingt.

Im Laufe der Zeit, insbesondere in der Trotzphase im Alter von etwa 1,5 bis 3 Jahren und der Pubertät im Alter 8 bis 13 Jahren, koppeln sich die Kinder zunehmend von der Mutter bzw. den Eltern ab, streben nach „negativer“ Freiheit von dieser und zur „positiven“ Freiheit der Selbstbestimmung, wobei sie aber noch immer der Kultur wechselwirkend verhaftet

1 <https://wunschkind.de/theorie/grundlagen-der-fruchtbarkeit/der-normale-weibliche-zyklus/einnistung>

2 Eine Schwangerschaft beginnt rechnerisch mit dem ersten Tag der letzten Periode, in der ersten und zweiten Schwangerschaftswoche liegt daher noch keine Schwangerschaft vor.

3 Vgl.: Sigmund Freud, Das Unbewusste, <https://www.reclam.de/data/media/978-3-15-018955-9.pdf>

bleiben. In einem demokratische Prozess ringen sie dabei darum, sich mit anderen zu verbünden, um als zahlenmäßige Mehrheit genügend „demokratische“ Macht zu haben, um ihr Leben zusammen mit anderen, konkurrierend aber auch „brüderlich“⁴, solidarisch zu gestalten. Sofern sie dabei massiv gegen Mächtige kämpfen müssen, ist dies eine intendierte Evolution, eine „Revolution“⁵, die bisweilen auch selbst auf Gewalt und Unterdrückung zurückgreift (s.: Diktatur des Proletariats⁶), was heftige, ggf. sogar kriegerische und terroristische Folgen hat.

Die Mächtigen allerdings versuchen die „Massen“ durch Ablenkung (panem et circenses, heutzutage fast food und Medien)⁷ ⁸, durch Propaganda⁹, was eine Weiterentwicklung der Rhetorik ist, oder mit der Religion als „Opium des Volkes“¹⁰, die bei Unterwerfung unter diese ein ewiges Leben im Himmel und sonst die ewige Qualen in der Hölle ausruft, um den unvermeidbaren Tod zu nutzen, um die Ohnmächtigen gefügig zu machen.

Ein Einzelner hat naturgemäß nur begrenzte Kraft und mithin auch wenig Wirk-Macht im Vergleich zu Vielen. Daher bilden die Mächtigen ein soziales und schließlich auch institutionelles und juristisches hierarchisches Machtgefüge aus, durch das sie dauerhaft mehr Kraft und eine Übermacht entwickeln, wodurch sie die Ohnmächtigen überlegen beherrschen können. Dabei greifen sie auf die von ihnen entwickelte und institutionalisierte Machtwerkzeuge zurück¹¹. Die Mächtigen schaffen unterhalb von sich eine Gruppe/ Klasse von Helfern, etwa Adlige, Beamte, Revolutionsgarden, Überwachungs- und Sicherheitsorgane, die ihnen personengebunden loyal untergeben sein müssen, dafür Teilhabe an der Macht und angenehme Privilegien erhalten und ihnen helfen, sich über die Ohnmächtigen zu erheben um diese von oben herab hierarchisch zu beherrschen, sie zu entfremden, zu vereinzeln (divide et imoera)¹² und eigennützig zu erniedrigen und auszubeuten. Wenn diese dabei nicht mitspielen, werden sie ausgegrenzt und mit Gewalt sanktioniert. Oft bilden sich am Rande / unterhalb der Gesellschaft auch noch Gruppierungen („Volgelfreie“, Prekariat“) aus, die sogar nach den Ohnmächtigen unterworfen („Subproletariat“) und unterlegen sind. Diese Aussonderung als Menschen, „die nichts mehr zu verlieren haben“ als ihr qualvolles Leben, kann allerdings auch ein Nährboden dafür sein, sich gegen die Mächtigen und die gesamte Gesellschaft (den Staat) zu erheben.

Durch Bildung und Aufklärung haben viele Menschen erkannt, dass die Mächtigen sie mit der Einwirkung auf ihr Un(ter)bewusstes eigennützig dominieren und haben individuell oder gemeinschaftlich gegen diese Dominanz aufbegehrt, um sich gegen diese Fremdbestimmung zu wehren, sich selbst zu bestimmen, etwa in Form der Menschenrechte, die sie einfordern und realisieren. Deswegen sind die Mächtigen nur höchstens pro forma, jedoch nicht de facto, bestenfalls technisch, instrumentell für Bildung und Aufklärung, die ihre Macht hinterfragen und gefährden.¹³ 263 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren haben weltweit keinen Zugang zu Bildung.¹⁴ 2020 und 2021 gab es weltweit zusammen mehr als 5 000 Angriffe auf Bildungseinrichtungen, bei denen mehr als 9 000 Lernende und Lehrkräfte in mindestens 85 Ländern verletzt oder getötet.

Die Mächtigen stimulieren die Ohnmächtigen noch immer sedierend, kompensierend, sich durch Konsumanreize, wie z. B. Mode, und Unterhaltung wie z. B. Musik und „Sport“ -Wettbewerben mit (sub-) nationaler Gleichschaltung (s. Fußball), abzulenken oder sich mit Hilfe der Religion ihnen zu unterwerfen.¹⁵ Oder sie gaukeln mit den Menschen mit einem nicht realisierbaren Aufstiegsversprechen vor, dass auch sie zu Mächtigen und Reichen aufsteigen zu können¹⁶ oder gemäß der Trickle-down-Theorie¹⁷ an deren Erfolg teilhaben können. So nehmen sie insbesondere jungen Menschen den Schwung, Veränderungen einzuleiten.¹⁸

⁴ Vgl.: in der französischen Revolution: (liberté, égalité, fraternité).

⁵ Der Wortbestandteil „Re“, zurück, verweist hier eigentlich in die falsche Richtung der Entwicklung, hat sich aber eingebürgert.

⁶ Karl Marx, Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848–1850, drei Erwähnungen, 1850

⁷ Wie dies Decimus Iunius Iuvenalis (um 60 – 128) in einer Satire gebe Kaiser annahm

⁸ Thomas Gottschalk nutzte diesen Begriff, um sich durch Sponsoren zu bereichern, Vgl.:

https://www.focus.de/finanzen/news/geldmaschine-gottschalk-imperium_id_2000642.html.

⁹ Der Begriff geht auf Gregor XV. und seine Congregatio de Propaganda Fide („Kongregation für die Verbreitung des Glaubens“) 1622 zurück, ist also katholizistisch

¹⁰ Vgl.: Karl Marx, Einleitung zu seiner Schrift Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie, 1844

¹¹ Vgl. Karl-Sigbert Rehberg, 2018, <https://www.vr-elibrary.de/doi/abs/10.7788/boehlau.9783412215040.1>

¹² Vgl. Niccolò Machiavelli, Der Fürst, De principatibus, um 1513

¹³ Vgl. u. a. Tod von Ludwig XVI. von Frankreich 1793

¹⁴ <https://www.unesco.de/bildung/bildungsagenda-2030/263-millionen-kinder-und-jugendliche-weltweit-gehen-nicht-zur-schule>

¹⁵ Dies gilt besonders für die abrahamitischen Religionen. Das arabische Wort Islām (islām / إسلام) z. B. ist ein Verbalsubstantiv zum arabischen Verb aslama („sich ergeben, sich hingeben“) und bedeutet wörtlich das „Sich-Ergeben“ (in den Willen Gottes), „Sich-Unterwerfen“ (unter Gott), „Sich-Hingeben“ (an Gott), Ergebung, Hingabe, Unterwerfung. Vgl. Louis Gardet: Islām. In: The Encyclopaedia of Islam. New Edition. Band 4, S. 171.

¹⁶ <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-902962>

¹⁷ <https://newforum.org/trickle-down-economics-hat-noch-nie-funktioniert/>

¹⁸ <https://www.zeit.de/2024/19/rechtsextreme-jugendliche-afd-konservativ>

Als Folge von Genetik sowie prä- und postnataler Sozialisation und Soziogenese bilden alle Menschen eine ihnen eigene Persönlichkeit aus. Es lassen sich verschiedene Persönlichkeitstypen beobachten und beschreiben, womit sich die Persönlichkeitspsychologie befasst. Nach meiner Beobachtung sind besonders die folgenden Persönlichkeitstypen zu beobachten.

Der passive Typ hat keine nennenswerte eigene Initiative zur Gestaltung seines Lebens. Er wartet ab, befürchtet Pech, hofft auf Glück, glaubt daran, sein „Schicksal“ nicht nennenswert beeinflussen zu können und ist daher besonders für Orakel, Heilsversprechen, Religionen und Führer empfänglich. Der reaktive Typ wartet ab, was passiert, entscheidet in Abhängigkeit davon, was er unterlässt oder unternimmt, um zu einem gelingendem Leben zu gelangen. Der aktive Typ setzt sich selbst eigene Werte und Ziele und bemüht sich diese zu realisieren, um das zu erreichen, was ihm wichtig ist. Und der initiative Typ hat Visionen Ziele, die er experimentell und mit Risiko und der Gefahr von Rückschlägen behaftet anstrebt.

Die meisten Menschen sind passiv oder reaktiv und als Folge dessen tendenziell Ohnmächtige. Zusammen mit den risikoscheuen aktiven bilden sie die „schweigende“ Mehrheit der Menschen, folgen den Mächtigen. Nur selten kommt es daher zu einem mit einem Risiko behafteten Umsturz, zu einer Revolution. Dabei entsteht meist ein Machtvakuum, das von Umstürzern vorübergehend mit einer eigenen Macht, einer Diktatur, ausgefüllt wird, bis diese ebenfalls gestürzt wird, was sich mehrfach wiederholen kann.

Kleisthenes (um 570 - 507 v. Chr.) vollzog im Antiken Athen die Reform, dass das Volk nicht mehr von einem König oder von einer Gruppe von Adelligen beherrscht wird und **Perikles** (circa 500–429 v.Chr.) legte Wert darauf, dass „*der Staat nicht auf wenige Bürger, sondern auf die Mehrheit ausgerichtet ist.*“¹⁹ Und seitdem kam es, nicht nur in Europa, immer wieder zu Wellen der Demokratisierung und Gegenbewegungen dazu. Für **Samuel Phillips Huntington** (1927 – 2008)²⁰ gab es im Europa im 20. Jahrhundert drei demokratische Wellen und autoritären Gegenwellen.

Eine dahinter liegende Gesetzmäßigkeit dürfte es auch nicht geben. Denn nNach **Karl Raimund Popper** (1902 – 1994) ist das auch gar nicht möglich²¹, da es aus streng logischen Gründen unmöglich ist, den zukünftigen Verlauf der Geschichte mit rationalen Methoden vorherzusagen.

Erschreckend ist, dass nach dem Niedergang der kommunistischen und stalinistischen Diktatur weltweit, etwa in Russland, China, Syrien, Nordkorea, z. T. auch im ehemals „freien Westen“ die Autokratie wieder einzieht, auch in den USA,²² Europa²³ und in Deutschland.^{24,25 26}

19 <https://www.lpb-bw.de/geschichte-demokratie#c65824>

20 The Clash of Civilizations (Kampf der Kulturen, New York, 1996)

21 Karl R. Popper: Prognose und Prophetie in den Sozialwissenschaften. In: Ernst Topitsch (Hg.): Logik der Sozialwissenschaften. Kiepenheuer & Witsch, Köln/Berlin 1965. S. 115.

22 <https://www.arte.tv/de/videos/112298-000-A/usa-der-aufstieg-der-ultrarechten/>

23 <https://taz.de/Faschismus-in-Europa/!5887063/>

24 <https://www1.wdr.de/daserste/av/ard-sondersendung/ard-extra-clip-ard-extra-ampel-aus-trump-sieg--und-jetzt-102.html>

25 <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/afd-weidel-wagenknecht-100.html>

26 https://www.focus.de/kultur/kino_tv/tv-kolumne-wer-ist-die-grosse-ver-fuehrerin-ard-doku-offenbart-das-wagenknecht-geheimnis_id_260031084.html